



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1927**

547 (25.11.1927) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-236851](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-236851)







allein der, der wie ich in der Landwirtschaft mitgearbeitet hat! Man kann auch nicht durch die Aufteilung von Deutschland etwa jeden Menschen zum Selbstversorger machen, dazu würde nicht einmal ein Vielfaches der deutschen Ackerfläche ausreichen. Der Gedanke aber, der wiederholt auftaucht, Deutschland wieder zum reinen Agrarstaat wie vor hundert Jahren zu machen, der die Vernichtung der deutschen Industrie und des deutschen Handels bedeuten würde, ist einfach absurd.

Man denke ferner an die unumkehrliche Tatsache, daß die landwirtschaftlichen Großbetriebe nicht nur in der vorangegangenen Zeit, sondern auch heute noch auf den Fortschritt der landwirtschaftlichen Technik einen entscheidenden, vorbildlichen Einfluß ausüben. Bei fast allen Verbesserungen in der Bodenkultur und Viehzucht geht der Großbetrieb nach wie vor als Vorreiter voraus, und noch lange nicht hat sich der Kleinbetrieb das vollständig zu Nutze gemacht, was er vom Großbetrieb lernen konnte. Immerhin ist es dem von dem Großbetrieb gezeigten Beispiele zu verdanken, daß Deutschland heute trotz so ungünstiger klimatischer Verhältnisse mit den landwirtschaftlichen Exporterträgen an der Spitze der ganzen Welt steht. Man sehe sich einmal fremde Länder, z. B. den Balkan an, die fast ausschließlich kleinwirtschaftlichen Kleinbetriebe aufweisen, wo die Bauern mangels festlichen Vorkaufsbeute noch etwa so wie vor mehreren tausend Jahren wirtschaften!

Es hat also nicht nur die Verbraucherwirtschaft, sondern auch die gesamte Landwirtschaft ein eminentes Interesse an der Erhaltung einer genügenden Anzahl gesunder landwirtschaftlicher Großbetriebe. Es ist daher nicht nur von jedem Standpunkt aus grandvaterlich, weitere künstliche Maßnahmen zur völligen Beseitigung der Großbetriebe zu fordern. Die Staatspolitik muß vielmehr unbedingt Mittel und Wege finden, den drohenden wirtschaftlichen Untergang des Großbetriebes zu verhindern, soll Deutschland nicht einen unermesslichen Schaden erleiden.

M. W. v. Schickfus.

### Reichsfrauenauschuß der Volkspartei

Im Anschluß an die Braunschweiger Sitzung des Zentralvorstandes der Deutschen Volkspartei trat der Reichsfrauenauschuß der Partei unter der Leitung der Ersten Vorsitzenden, Frau Dr. Maß, zu einer Arbeitssitzung zusammen. Im Namen des Wahlkreises und des Landesfrauenauschusses hielt Frau v. Braun die Worte aus dem Reich willkommen. Frau Henckle (Dins) überbrachte Dank und Gruß der ostpreussischen Frauen. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde beschlossen, daß die Vorsitzenden der Landesfrauenauschüsse in Zukunft Mitglieder des Reichsfrauenauschusses sein sollen, daß Ökonomie im Hinblick auf seine schwierige politische Lage eine erweiterte Vertretung erhält und die Generalsekretärinnen der Wahlkreise ständiger Mitglieder werden. Zugewählt wurden ferner als Frauenvertreterinnen Frau Schmidt-Dünker, als Vertreterin ausländischer Frauen, Frau Jönas-Schubad und die frühere Mitarbeiterin der Reichsgeschäftsstelle Frau Regenbogen.

Es folgten zwei politische Vorträge von Frau Dr. Maß und Frau v. Kulefska über die parlamentarische Arbeit. Frau Dr. Maß legte die Schwierigkeiten der außerparlamentarischen Positionen dar, die, obwohl viel beachtet, im Grunde von allen Seiten anerkannt würden. Bei den innerpolitischen Fragen ging die Rednerin auf die Schwierigkeiten ein, die bei verschiedenen Gelegenheiten, wie dem Schulgesetz, dem Rentnerversorgungsgesetz und andern inner- und außerhalb der Koalition sich ergeben. Schließlich gab die Rednerin einen kurzen Überblick über die Weisung, die noch im Reichstag der Erledigung harren und über die Stellung der Parteien zu ihnen. Sie forderte die Durchsetzung des Frauenwillens bei diesen Arbeiten.

Frau v. Kulefska ging in ihrem Vortrag aus von der Wichtigkeit, die in vielen Kreisen über die Weisungspolitik im Reich besteht, für die man aber die Fraktion der Deutschen Volkspartei nicht verantwortlich machen könne, da sie nicht Regierungsmitglied sei. Die Rednerin warnte vor zu scharfer Kritik am Parlamentarismus, weil dieser sich bei uns noch im Ubergangsstadium befindet. Sie forderte eingehende Aufklärung der Partei über die Arbeit in der Fraktion sowie aufklärende Mitteilungen über die Zusammenhänge in der Weisungspolitik. Als wichtig bezeichnete die Rednerin die Sparsamkeit am rechten Platz. Ganz unerträglich sei es, daß z. B. die staatlichen Kliniken in Berlin in bedenklicher Weise in ihren Einrichtungen und Ausstattungen zu wüsten überfließen, während man für Theater überhöhte Mittel zur Verfügung stelle.

Den dritten Vortrag über organisatorische Fragen hielt die Generalsekretärin für Westfalen, Frau Rahm-Low (Dortmund), die Aufbau und Ausbau der Frauenorganisation forderte, damit im entscheidenden Augenblick alle gerüstet seien. Nach der Sitzung war für die Vertreterinnen der Stadt-Parlamente und Wahlkreise sowie für andere interessierte Frauen noch eine Besprechung zur Durchsicht der Weisung zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten, wobei Berichte von Frau Regierungsrat Anna Mauer und Frau Dr. med. Ilse Szagun erteilt wurden.

### Kammermusik-Abende in der „Harmonie“

#### II. Das Rosen-Quartett

Die inmitten der allerhöchsten Frühlingstage das Auge neu erlangt, so gleichsam nach Winters Leid sind wir herzlich froh, wenn uns Ton und Klang des Rosen-Quartetts umfließen. Der finnische Diets dieses wohlwollendigen Streichquartetts ist immerdar neu; dem nunmehr 64-jährigen Führer, der schon über 40 Jahre Wiener Künstler genannt werden darf, dessen Musikfleck die Annuit des Sädens mit der Schönheit des überlieferten Stils vereint, haben die Jahre nichts vom Zauber jugendlichen Frohsinn der Musikempfindung getraut. Aber auch keine Genossen, die Professoren Paul Nischer, Anton Ruetzka und Anton Walter sind auf der Höhe ihrer Kunstübung geblieben. Hier ist nicht von Routine und der bekannten Routine zu sprechen, alles Mechanische ist Geist und Seele geworden. Was wir nun gestern abend an Freunden gemannet, läßt sich mit den Namen Johannes Brahms, Erich Korngold und Josef Haydn anknüpfen. Von Brahms hörten wir das Streichquartett in B-Dur (Werk 67), von Korngold das im Jahre 1922 geschriebene, 1924 in Mainz bei Schott's Söhnen erschienene und dem Rosen-Quartett gewidmete Streichquartett in A-Dur, von Haydn das D-Dur-Quartett (Werk 76 V) mit dem berühmten Largo in Fis-Dur. Diese Reihenfolge war dem Quartett von 1924 nicht günstig; denn nach Brahms sind wir nicht in der Lage und Laune, ein Werk mit dem rechten Gehör zu hören, dessen Entstehung nicht ganz natürlich gewesen zu sein scheint. Schon das „Ein und Her“ der verchiedenen Rangstufen, der Wiederholungsleistungen, der vielen Rhythmi (meist überzeichnete Vortragsvorgaben) sind bedenklich. Die Stimmung hob sich allmählich mit dem langsamen Satz, in dem Intermezzo mit seiner reizvollen Annuit wurden wir froh. Das Finale brachte endlich Wiener Liebeslust herbei, der lustige Seitenhieb (Kleinpartitur Seite 41 unten) war ganz wahrhaftig, ganz Natur (Erich Korngold freilich) und der Schluß (Stoff und gut. Dennoch, „man sollte mit Erich Korngold beginnen, man könnte seine“ oft quartettwürdigen Satz verbessern... Wenn wir nun ausgereicht urteilen, so werden wir sagen dürfen, daß von die dem „Brahms“ die beiden letzten Sätze der bessere Teil sind. Wäre es nun ein Sakrament, wenn man zu ihnen sich auf die schönsten Sätze — als existierende „Intermezzo“ — beschränkte? Man denke auch daran, daß Brahms und Rosen gerade in dem „Poco allegretto con variazioni“ zwei

### Die kommenden Reichstagswahlen

#### Ende Mai oder Anfang Juni

□ Berlin, 25. Nov. (Von unserem Berliner Büro.) In den Meldungen über die Vereinbarungen, die Reichstagsession zum mindesten das ganze Frühjahr hindurch fortzusetzen, möchten wir noch folgendes nachtragen: Von deutscher nationaler Seite ist die Bedingung gestellt worden, daß die Wahlen nicht in die Zeit der landwirtschaftlichen Arbeiten fallen. Damit bleibt nur die Zeit zwischen der Beendigung der Erntearbeiten und dem Beginn der Getreideernte übrig. Von Anfang oder Mitte Juni bis in den Oktober hinein könnte somit nicht gewählt werden. Nicht wird man sich darauf einrichten haben, daß Ende Mai oder in den ersten Junitagen die Reichstagswahlen stattfinden werden.

In einem Berliner Blatt lesen wir dann noch, daß von Seiten der Deutschen Volkspartei jetzt erklärt wurde, sie wolle die Schulvorlage zustandbringen. Das ist natürlich ganz richtiges Zeug. Vielmehr steht es so, wie wir das mehrfach festgestellt haben. Die Volkspartei ist bereit, loyal mitzuarbeiten. Sie will keine Opposition um jeden Preis treiben. In mehr fühlte sich die Deutsche Volkspartei nicht gebunden.

### Interpellationen zum Zigarrenindustriekonflikt

Zum Konflikt in der Zigarrenindustrie haben die sozialdemokratische und die Zentrumstraktion Interpellationen im Reichstag eingebracht, in denen die Regierung gefragt wird, was sie zur Beilegung dieses das Wirtschaftsleben aufs schmerzhaftigste schädigenden Kampfes zu tun gedenke.

### Aus den Reichstagsausschüssen

□ Berlin, 25. Nov. (Von unserem Berliner Büro.) Im Ausschuss für die Strafrechtsreform gingen die Beratungen am 25. weiter. Er lautet im Entwurf: Wird jemand als nichtzurechnungsfähig festgelegt oder als vermindert zurechnungsfähig beurteilt, so erklärt das Gericht seine Unterbringung in eine Heilanstalt oder Pflegenstalt für zulässig, wenn die öffentliche Sicherheit es erfordert. Weiterhin gilt zu § 56 daselbst, wenn der Täter zur Zeit der Tat nicht zurechnungsfähig war. In der Abstimmung wurde ein Antrag der Reichsrichter Abg. Wegmann (Zit.) und Dr. Wunderlich (D. Volksp.) angenommen, der den Text des § 56 dahin zugunsten der richterlichen Gewalt abändert, daß die Erklärung des Strafrichters nach Überweisung des Kriminellen in eine Anstalt in eine bindende Form für die Verwaltungsbehörden ausgesprochen wird. Der Strafrichter hat also nicht nur, wie es in der Regierungsvorlage bestimmt war, die Unterbringung nach Kenntnis der Persönlichkeit des Straftätigen als wünschenswert und zulässig zu bezeugen, sondern die Verwaltungsbehörden freistellt, aus irgend welchen Gründen die Unterbringung auch zu unterlassen, sondern das Gericht ordnet gleichzeitig mit dem Urteil die Unterbringung an.

### Die „weltliche Schule“ im Ausschuss

Im Bildungsausschuss wurde heute bei der fortgesetzten Beratung des Reichsschulgesetzes der § 5, der die weltliche Schule behandelt, mit drei Abänderungsanträgen der Regierungsparteien so angenommen, daß er jetzt lautet:

„Die bekennnisfreie Schule ist für solche Kinder bestimmt, die keinem Bekenntnis angehören oder soweit sie einem Bekenntnis angehören, nach dem Willen der Erziehungsberechtigten vom Religionsunterricht abgemeldet sind und nicht in einer Gemeinschafts- oder Bekenntnisschule erzogen werden sollen. Sie steht jedoch aus besonderen Gründen auch anderen Kindern offen. Durch die Aufnahme solcher Kinder verliert die Schule ihren Charakter als bekennnisfreie Schule nicht.“

Die Erstellung eines solchen Bekenntnisschulunterrichts bleibt der Willkür der einzelnen Lehrer überlassen. In der bekennnisfreien Schule können Angehörige jeden Bekenntnisses sowie Bekenntnislose als Lehrer angestellt werden. Lehrer, welche die Voraussetzungen für die Anstellung an einer Bekenntnisschule erfüllen, dürfen nicht gegen ihren Willen an einer bekennnisfreien Schule verwendet werden. Bei nur vorübergehender Verwendung sind Ausnahmen aus besonderen Gründen zulässig. Im Falle der Abnahme § 5 ist bei der Anstellung der Lehrer die weltanschauliche Gliederung der Schule insoweit zu berücksichtigen.“

Der Ausschuss ging dann zum Abschnitt über, der die Einrichtung und Umwandlung der Schulform behandelt. Hierzu wurde zunächst der § 6 angenommen, der den Begriff der Gemeinde festlegt.

Er erfüllt die Unterrichts- und Erziehungsaufgaben der deutschen Volksschule auf allgemeiner Grundlage und ohne Bekenntnismäßigkeit oder weltanschauliche Bindung. Religionsunterricht wird nicht erteilt.

eina gehen, daß der Sinn für seine Qualität solche Umstellungen zulässig macht, daß Erich Korngold nur in der Umwelt seiner Qualität zur Geltung kommen kann. Im Nebenigen: Haydn war ehemals der große Meister, und das Rosen-Quartett in den allerhöchsten Frühlingstagen seiner Kunst.

### Arzt und Patient einigt und jetzt

Die Stellung des Arztes im modernen Leben befindet sich in einer gewissen Krise geistiger und materieller Art, die von allen Einsichtigen erkannt wird. Da diese Notlage mit der Ausübung eng zusammenhängt, so hat die „Deutsche Medizinische Wochenschrift“ ein Preisausgeschrieben über den „heiligen Weg des Medizinstudiums“ erlassen. Die preisgekrönte Arbeit von Dr. Hans Prinzhorn, deren Veröffentlichung im neuen Heft beginnt, bietet eine tief schürfende Untersuchung über die Wandlungen des Menschenbildes in den letzten Jahrzehnten überhaupt und über die veränderte Haltung des Patienten dem Arzt gegenüber, die dessen Arbeit so sehr erschwert. Der gute Hausarzt, der früher als Freund und Berater in den Familien aus- und einging, ist heute im Auskerben. Damit verknüpft auch das enge Vertrauensverhältnis, das früher bestand. Als Gründe für dieses Verschwinden des Arztes alten Stils führt Prinzhorn an: „Er weiß etwa nicht das Reizende auf dem Markt der Heilmittel, er ist in den Umwandlungsformen der Zeit nicht zu Hause, er tritt nicht durch umständliche Wiederkehr, oder auch er ist wirklich etwas nachlässig, verachtet Methoden wegen ihres modernen Raffinements auch noch, wenn sie erprobt und allgemein eingeführt sind; oder er fürzt sich maßlos auf Neuerungen, die er von seiner Ausbildung her nicht genügend beherrsicht; oder verfaßt als Menschenkenner und Psychologe in Situationen, die heute üblich sind, während sie früher selten waren — vor allem: die Patienten wissen von neuer Psychologie oft mehr als die Ärzte, wo es doch schon schwer ist, zu raten, wenn man gleichviel weiß! Der einfache Mann von heute neigt dazu, den Arzt für rein geschäftlich zu behandeln. Das Krankenwesen hat ihn an einer Art Ausnutzungskrieg gegenüber dem Arzt ertragen, durch den er alle möglichen Vorteile zu erlangen sucht. Die öffentliche Behandlung der medizinischen Probleme hat das Publikum darüber aufgeklärt, daß die Naturwissenschaften keineswegs in der Lage ist, und nur für die dringlichen Zwecke: die z. B. die Grippe, Abwehr und Schutzmittel zu liefern. Der Glaube an den praktischen Wert exakter For-

In der bekennnisfreien Schule ist Unterricht in einer bestimmten Weltanschauung zulässig und im übrigen Unterricht auf diese Weltanschauung Rücksicht zu nehmen, wenn für die Pflege dieser Weltanschauung eine Vereinigung besteht, die in dem betreffenden Lande die Rechte einer Körperschaft des öffentlichen Rechts gemäß Artikel 137, Absatz 7, der Reichsverfassung genießt und wenn die Erziehungsberechtigten von mindestens Zweidrittel der die Schule besuchenden Kinder dies beantragen.

Zu Teilnahme an dem besonderen Bekenntnisschulunterricht kann kein Kind gegen den Willen der Erziehungsberechtigten gezwungen werden.

### Der internationale Petroleumkampf

□ London, 25. Nov. (Von unserem Londoner Vertreter.) Die Londoner Verhandlungen im internationalen Petroleumkrieg sind, wie in unterrichteten Kreisen verlautet, nunmehr zusammengebrochen. Der europäisch-amerikanische Konflikt ist bekanntlich daraus entstanden, daß zwei einzelne Gesellschaften der Standard Oil-Organisation mit der Sowjetregierung Kontrakte über den Verkauf russischen Erdöls in Südostasien und den Levante-Ländern abgeschlossen haben. Die Royal Dutch-Shell-Gruppe beurteilt diesen Schritt als Verletzung der „Dixie-Karte“, mit der Begründung, daß die Gesellschaften bisher keine Kompensationen für die nationalisierten Erdölkonzeptionen an die früheren ausländischen Besitzer gezahlt hätten. Es wurde dann bekannt, daß die Ansicht der europäischen Gruppe über die heiligen Güter der Privatisierung von dem Umfang geprägt war, daß sie selbst Anfang dieses Jahres mit den Russen verhandelt hatte und sich durch das rasche Eingreifen Amerikas um den Erfolg ihrer lange andauernden Verhandlungen gebracht sah.

Die beiden amerikanischen Gesellschaften, nämlich die Standard Oil of New York und die Esso Company haben inzwischen, wie die „New York Times“ mitteilen, trotz energischer Proteste der europäischen Gruppe drei umfangreiche Abfassungen mit der Sowjetregierung getätigt, durch die sie sich den Beizöl von etwa 1 000 000 Tonnen Erdöl pro Jahr auf 5 Jahre gesichert haben. Die Verträge der Standard Oil Company of New Jersey, einer offenen Kampagne ihrer Schwelgergesellschaft und der Royal Dutch durch Vermittlung der Verträge abzumenden, haben zu langwierigen Verhandlungen ihrer Vertreter mit den Holländern geführt, deren Zusammenbruch jetzt angekündigt wird. Sir Henry Deterding, der Präsident der Royal Dutch-Gruppe, hat die Vermittlungsaktion abgelehnt und einen Preis festzusetzen gegen die New Yorker Gesellschaft auf dem fernöstlichen Markt begonnen. Man erwartet, daß sich der Kampf, der sich zunächst am schärfsten auf dem indischen Markt austragen wird, auch auf andere Weltmärkte, darunter sogar auf gewisse Gebiete der Vereinigten Staaten selbst sich ausdehnen wird.

### Letzte Meldungen

#### Der Heidelberger Reparationschwindler

Kr. Heidelberg, 25. Nov. (Eig. Bericht.) Wegen den des Reparationschwindlers beschuldigten Franz Philipp hat heute morgen die Staatsanwaltschaft eine Untersuchung eingeleitet.

#### Bom Einbruch bedroht

— Berlin, 25. Nov. Bei Umbauarbeiten hat sich heute früh in der großen Frankfurter Straße das Fundament eines Wohnhauses gelockert, so daß große Stürze vom Erdboden bis zum Dachgeschoß sich in der Hauswand zeigten. Die teilweise noch im Schlaf liegenden Bewohner mußten sofort das Haus räumen, das von der Feuerwehr wegen Einsturzgefahr abgestützt wurde.

#### Eine Wahninsidial

— Kopenhagen, 25. Nov. Der Kopenhagener Student Einar Christensen, der vor mehreren Monaten seine verheiratete Mutter erschoss und die Leiche fürchterlich mißhandelte, darauf deren Sohn und einen im gleichen Hause wohnenden Studenten mit Revolverkugeln verwundete und außerdem eine Reihe ihm bekannter Studenten in einen Wald lockte, um sie dort zu erschießen, ist jetzt von den Kopenhagener Gerichten abgeurteilt worden. Da der Student als unzurechnungsfähig befunden wurde, wird er lebenslanglich in einer Irrenanstalt untergebracht werden.

#### Diebstahl politischer Akten

— Paris, 25. Nov. Die aus Forbach (Mosel) gemeldet wird, wurde dem Militärattaché der französischen Botschaft in Budapest, Oberst Jonard, im Expresszuge nach Saarbrücken von einem Unbekannten eine Aktenmappe mit wichtigen Papieren geklaut.

\* Benzelos kehrt nach Athen zurück. Benzelos ist, wohl selbst aus politischen Gründen, von seinem Wohnort, der Insel Rota, nach Athen abgereist; er läßt erklären, daß seine Reise nur aus privaten Gründen erfolgt sei.

schung ist dadurch erschwert und raubt dem Arzt den Nimbus, mit dem er früher umgeben war. Die Weltanschauung des modernen Menschen, die zur Sachlichkeit und Rationalität neigt, hebt den Illusionen des Arztes zweifelnd gegenüber. Auf der anderen Seite führt die unerlöste Sehnsucht nach einer neuen Sicherheit in weltlichen Problemen zum Wunderglauben und man erwartet vom Arzt, daß er in das ganze Durcheinander: Erdrua Sinne, den Pfarrer und Juristen nebenbei erhalte, als Seelsofger, Pädagoge und Heilbringer zugleich wirke, kurzum im primitiven Sinne Wagner und im modernen Sinne kulturelles Wörterbuch und raffinierter Lebenspraktiker zugleich sei.“ Der moderne Arzt muß für die Erfüllung dieser vielfältigen Anforderungen eine gute klinische Ausbildung besitzen, eine archaische Elastizität der Umgestaltungen und die Möglichkeit einer besseren praktischen Psychologie.

□ Das deutsche Kunsthandbuch. Im Frühjahr 1938 wird mit Unterstützung des Reichsministeriums des Innern, der Preussischen Ministerien für Wissenschaft, Kunst- und Kulturbildung und für Handel und Gewerbe, des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus, des Reichlichen Ministeriums des Innern, des Reichsministeriums für Wissenschaft, Kunst- und Kulturbildung u. a. eine neue Kunsthandbuch gegeben dieses einmaligen authentischen literarischen Hilfsmittels für alle, die von Kunst- und Berufswegen oder zur Bereicherung ihrer Personalkennntnisse über Kunst und Künstler einen Beweis liefern oder ein Handbuch zu ihnen brauchen, erscheinen. Es umfaßt die gesamten Künstler bildende, zeichnende und spielende und enthält in drei Bänden: Band I, die öffentlichen und private Kunsthochschulen Deutschlands, Österreichs, Schveys, Niederlande, Skandinavien, Finnlands, Spaniens und Band 2 deutsche bildende Künstler, Kunstwissenschaftler und Kunstschritsteller der Gegenwart. In Vorbereitung ist außerdem ein 4. Band, behandelnd die deutschen Bühnenkünstler, darstellenden Künstler, Bühnenleiter, Filmstarbeiter, Filmregisseure und Theaterreferenten der Gegenwart.

### Erlaub für Untergang des Abendlandes

Ein Herr kommt in eine Buchhandlung. Der Verkäufer ist an Tisch, nur der Lehrling ist im Laden. Der Kunde wünscht das Buch „Der Untergang des Abendlandes“. Der Lehrling hat das Buch in der Hand, aber er weiß nicht, wo es ist. Der Herr ist leider nicht vorrätig, aber ich kann Ihnen etwas Ähnliches geben: Die letzten Tage von Pompeii! (Aus dem neuesten Heft der „Neuen Bücher“.)



# Städtische Nachrichten

## Berufsstudienliche Vorträge für Mädchen

Der Eröffnungabend brachte drei Vorträge. Den Aufsicht über den Bericht von Frau Dr. Rebstein-Meßger, Rechtsanwältin, über die

### akademischen Frauenberufe.

Vorher betonte Bürgermeister Bölliger die heutige Notwendigkeit der Berufsberatung auch für die weibliche Jugend. Die wirtschaftlichen Verhältnisse bedingen eine gut durchgeführte Menschenökonomie, wovon die richtige Einwirkung des männlichen und weiblichen Berufsnachwuchses ein nicht unwichtiger Teil ist.

Frau Dr. Rebstein ging zunächst auf die Stellung der Akademikerin und Studentin vor dem Kriege und heute ein. Die akademischen Berufe sind für letztere heute nicht mehr. Außer im Lehrerbereich und Arztberufe sind die akademischen Stellungen der Frauen noch fast ungenutzt. Die heutige Überfüllung der akademischen Berufe. Ein Mädchen, das diesen Kampf nicht will, das einen ungewissen Erfolg nicht zu ertragen vermag, soll diesen Berufen fern bleiben. Kurz zu umreißen waren die Apothekerin (Pharmazeutin), die Theologin, die Juristin und die Chemikerin. Der Zugang zur Pharmazeutin bietet keinerlei Schwierigkeiten. Die besondere Eignung der Frau für den Verkehr mit dem Publikum, ihre große Gewissenhaftigkeit bei der Herstellung der Arzneien, kommen ihr hier besonders zu Gute. Eine gute Gesundheit ist notwendige Voraussetzung. Nach dem Abitur ist eine zweijährige Lehrzeit in einer Apotheke notwendig, der eine Vorprüfung in Karlsruhe folgt. Das dreijährige Hochschulstudium kann erst nach einem weiteren Jahre die einmal des abgelaufenen Assistentinnenberufes aufgenommen werden. Dem bestandenen Examen haben sich weitere 2 Jahre Praxis anzuschließen, bis die Befähigung zur freien Ausübung als Pharmazeutin errungen ist. Die Berufsansichten sind recht günstig. Ein besonderes Maß wissenschaftlicher Begabung ist hier nicht erforderlich. Theologinnen werden bei den Hochschulen nicht zugelassen. Protestantinnen können in Preußen kraft des Kirchengesetzes vom 6. Mai 1927 Bistum werden. Eine ideale Berufseinstellung und ein heiliger Eifer sind unbedingte Voraussetzungen. Das Studium der Jurisprudenz und Nationalökonomie hat sich gegenüber der Vorkriegszeit stark vermehrt. Die juristische Laufbahn öffnet sich Frauen Artikel 128 der Weimarer Verfassung in Verbindung mit dem Reichsgesetz vom 11. Juli 1922. Die Zahl der Assessorinnen beträgt heute 13. Seit Ende des Krieges werden sie wohl kaum erhalten. Die Rechtsanwältin hat bei eigenem Büro einen harten Daseinskampf. Auch in der zahlreichen nationalökonomischen Berufen sind die Aussichten wenig günstig. Am schwersten überfüllt und vornehmlich für Männer und Frauen ist der Lehrerberuf.

Frau Dr. Edelmann von der Städt. Schularztstelle bespricht das Arbeitsgebiet der

### Heizung

Dieser Beruf erfordert ein langes und kostspieliges Studium (10 Semester mit einem Aufwand von 12 bis 15 000 Mark). Dem Staatsexamen folgt ein einjähriges praktisches Studium als Assistentin, worauf die Approbation, also die amtliche Anerkennung als Arzt, erfolgt. Das Doktorexamen ist ebenfalls nicht Bedingung. Erst nach mehrjähriger Praxis als Assistenzärztin in Krankenhäusern usw. kann eine Praxis übernommen werden. Die aufreibende Tätigkeit erfordert eine gute körperliche Gesundheit. Die Berufsaussichten sind günstig. Auch die Einkommensverhältnisse sind in diesem Beruf, wovon noch 30 Proz. als Berufskosten abgezogen werden müssen.

Frau Dr. Marie Bernauß, die Direktorin der hiesigen hiesigen Frauenschule, behandelte die

### Berufe in der Wohlfahrtspflege.

Diese besteht in der Vorbeugung und der Überwindung jeder Krankheit, n. Einzelner; sie ist im wesentlichen gesetzlich geregelt und in Weimern zusammengestellt. Die soziale Berufsarbeit ist heute in Europa vorwiegend Frauenarbeit. Die Vorkriegszeit der Sozialbeamten (meist im Volke noch Fürsorgebeamten genannt), erfolgt in der Wohlfahrtspflege, einer eigenen Fachschule. Diese Einführung in die Arbeit des Volkes erfolgt in zwei Jahren theoretischer und praktischer Arbeit, deren die etwa ein Drittel der Schulzeit beansprucht, in der die Mitwirkung an den verschiedensten sozialen Einrichtungen am Eize der Anstalt. Ein staatliches Examen führt die Ausbildung ab. Die Aufnahme legt die mittlere Reife voraus; aber auch deg abge Vollschülerinnen können nach Begeben einer Prüfung zugelassen werden. Dazu werden gewisse Kenntnisse sozialer und pfliegerischer Tätigkeit verlangt. Diese können in einem Probekursus u. dergl., aber auch in einem „Materbau“ der Frauenschulen erlangt werden. Nach dem Examen der Obersekunda sind also noch 4 Jahre Ausbildung in Wohlfahrtsprüfungsanstalten anzuwenden. Die Anstellung erfolgt in der Regel als Eingangs-, 7 als Anstellungs-, 8 als Aufstiegsstufe im Aufwuchs. Im Innendienst haben sich diese Stufen noch nicht durchgesetzt. Die Wohlfahrtsberufe sind heute überfüllt; dennoch sind die Anstellungen für solche, die nicht an ihrem Delmatorie ein Studium des Bedarfs. Die Sozialbeamten muß eine gewisse Gesundheit, Nervenkraft und Gewandtheit im Umgang mit Menschen mit einem gewissen Tatgefühl besitzen, wodurch sie zur Erlangung einer guten Menschenkenntnis, wovon am besten in einer geschlossenen Anstalt (Krankenhaus u. dergl.), lernen ein guter Verdienst, befähigt erscheint. Notwendig ist Geduld, Am wichtigsten ist aber die Menschenliebe, gemein humanitäre Quellen höchst. Diesen Helferswillen bespricht die Sozialbeamten, um die Wohlfahrtsberufe mit Leben zu erfüllen, ins Leben umzusetzen.

\* **Reichswahl.** Der Schahof, der bekannte Gutsbesitzer Sandhofen, ist in den Besitz des katholischen Gewerkschaftsvereins Mannheim e. V. übergegangen. Die bisherige Besitzerin des Schahofes war die Firma Brown, Der Schahof, die ihn während des Krieges erworben hatte. Der Schahof umfaßt neben dem Wohn- und Wirtschaftsgebäude Nebenreihen von insgesamt 47,7 Hektar.

\* **Unfall eines Radfahrers** infolge übermäßiger Geschwindigkeit. Ein 27 Jahre alter Bohrer, der auf dem Landstraße mit seinem Fahrrad in übermäßiger Geschwindigkeit ein Pferd überholte und die Straße entlang überquerte, ließ dabei einen ihm entgegengerichteten Verkehrspolizisten und brach den linken Knöchel. Der Verunfallte wurde in das städtische Krankenhaus verbracht.

\* **Küsterentod.** In das Allgemeine Krankenhaus wurden gestern eingeliefert eine 30 Jahre alte Ehefrau, die auf der Landstraße in Waldhof gelegenen Bobnuna infolge von einem Sturz aus der Höhe von 10 Metern in die Tiefe einer 54 Jahre alten Dackeldecke, der auf der Treppe einer Wirtschaft in der Annabergstraße ausstiegt und einen schweren Sturz davontrug.

\* **Lebensfall.** Ein 22 Jahre alter Techniker erlitt gestern in einem Betriebe an der Scheidestraße eine Quetschung des linken Unterarmes. Der Verunfallte fand Aufnahme im städtischen Krankenhaus.



*Leben ist schon allzu  
unverwundt, um den  
Umsatz der  
Wohlfahrtsberufe  
zu haben?*

Diese Frage wird sich jeder  
Geschäftsmann stellen, wenn er die  
Vorbereitungen für den Weihnachts-  
Verkauf überprüft.

*Wagessen Sie nicht, im  
Wohlfahrtsberufe  
Ostern  
Der „Neuen Mannheimer  
Zeitung“, der geliebtesten  
Zeitung Mannheims, noch  
besonders auf Ihre  
günstigen Angebote  
aufmerksam zu  
manfen.*

**Lesepreis am 26. Nov.,  
3., 10., 16. u. 21. Dezember**

Rufen Sie, bitte, Nr. 24 951 an und  
verlangen Sie Vertreterbesuch.

*Nein  
Mannheimer Zeitung*

## Aus den Rundfunk-Programmen

Samstag, 26. November

Deutsche Sender:

- Berlin (Welle 485,9) Königsplatz (Welle 1700) 20.30 Uhr: „Sabra“, dann Tanzmusik.
- Breslau (Welle 822,6) 20.15 Uhr: E. Schick, Funkfest, dann Operette „Die Blume von Samai“, dann Tanzmusik.
- Hamburg (Welle 428,6) 20.15 Uhr: Konzert, dann Tanzmusik.
- Hannover (Welle 894,7) 20 Uhr: Bandolien- und Mandolinenkonzert, dann Konzert vom Restaurant Ostermann.
- Königsberg (Welle 829,7) 21 Uhr: Lustiges Wochenende, dann Tanzmusik.
- Langensalza (Welle 468,8) 20 Uhr: Lustiger Abend, dann Tanzmusik.
- Leipzig (Welle 805,9) Hebert. v. Frankfurt, 22.15 Uhr: Militärkonzert.
- München (Welle 535,7) 19.30 Uhr: Bunter Abend.
- Stuttgart (Welle 170,7) 19 Uhr: Schallplatten, 19.15 Uhr: Konzert, 20.10 Uhr: Konzert d. Lehrergesangsvereins Karlsruhe, 21.30 Uhr: Funkfest, dann Tanzmusik.

Ausländische Sender:

- Radio-Paris (Welle 1700) 21.30 Uhr: Bunter Abend.
- Daventry (Welle 1604,3) 20.45 Uhr: Militärkonzert, 21.30 Uhr: Hebert. d. Volkshaus aus der Albert-Hall, dann Tanzmusik vom Savoy-Otel.
- Mailand (Welle 815,8) 21 Uhr: Hebert. der Oper „Schweiser Angelica“ v. Puccini.
- Rom (Welle 450) 21 Uhr: Hebert. aus ein. Theater „Recitationen“.
- Wien (Welle 517,2) 19.15 Uhr: „Die Liebeshäusler“, dann Tanzmusik vom Hotel Bristol.
- Bern (Welle 411) 20 Uhr: Sinfoniekonzert, dann Tanzmusik.
- Paris (Welle 586) 20 Uhr: Sinfoniekonzert (Kanzel Telsartol).
- Prag (Welle 548,9) 19 Uhr: Hebert. aus dem National-Theater „Die Teufelsknecht“ von Smetana.

## Radio-Spezialhaus Gebr. Hettergott

Marktplatz 6 2, 6

Radio-Apparate von einfacher bis zur Luxusausführung, sämtliche Ersatzteile, Röhren aller Typen, neueste Lautsprecher, Tonveredler, Rekonditioniergeräte, In. Akkubatterien, Akkumulatoren-Ladestation

## Vorträge

Die Werbeabteilung im Hörsaal

Theorie und Praxis fanden sich einmal wieder! Das sind interessante Donnerstagsabende in der Handelschule A. 1, an denen die Jünger der Reklame mit den erfahrenen Praktikern unter Leitung eines Wissenschaftlers über die Probleme der Weltmacht „Reklame“ nachdenken. Eine interessante Note erhalten diese Stunden vor allen Dingen aber dadurch, daß von den Herren der Praxis des öfteren gezeigt wird, wie man im „Beruf“ die Reklamearbeit anpackt. Man kann den beteiligten Stellen für die Initiative und Bereitwilligkeit zur Zusammenarbeit nur dankbar sein, die es möglich gemacht haben, eine wissenschaftliche Arbeitsgemeinschaft zwischen dem der Handelschule angehörigen Werbeeminar und der hiesigen Ortsgruppe des Verbandes deutscher Reklamefachleute zu schaffen.

Welche Vorteile dieses Handinhandarbeitens von Praktikern und Theoretikern hat, konnte man gestern Abend deutlich empfinden, wenn man den Ausführungen des Werbeleiters der Sunlight, Herrn Zimmermann, lauschte, der, nachdem an den beiden vorhergehenden Abenden über das allgemeine Reklamewesen gesprochen wurde, über das Markteffektivitätskriterium referierte. Herr Zimmermann stellte seine Hörer mitten in die tägliche Arbeit seiner Werbeabteilung hinein. Für ihn selbst war dieses Schöpfen aus dem vollen Quell seiner von ihm geleiteten Arbeit ein offensichtlich großer Genuß. Für seine Hörer umso mehr, als sie fast alle festen Gelegenheitsarbeit hatten, einen Einblick in eine derartig große Reklameschmiede zu tun, wie sie die Werbeabteilung der Sunlight über die Jahre hinweg darstellt. Es wurde an diesem Abend nur über die Anzeigenreklame gesprochen. Aber allein diese Partie hat schon soviel Stoff, daß sie ausreichte, den Zeitraum eines Abends auszufüllen. Gleichzeitig aber hat man damit auch den wichtigsten Zweig der Marktentwicklungsreklame erfaßt. Denn, wie auch Herr Zimmermann ausführte, nimmt die Zeitungsreklame den Hauptteil an den Werbemaßnahmen ein, weil sie bequem zu handhaben ist, eine große Streuung aufweist und weil in der Zeitung die Möglichkeit der Abwechslung gegeben ist.

Zunächst ging der Referent auf die Definition des Begriffs Markenartikel ein: Der Markenartikel ist eine Ware, die in gleichbleibender Art, Güte und Bezeichnung in den Verkehr gebracht und deren Preis für den Einzelverkauf festgesetzt ist. Auch die Frage, ob Reklame die Waren verteuert, wurde angeschnitten. Wie in allen Fällen, ist an diesem Abend diese unheimliche Behauptung widerlegt worden. Jedem Einzelnen dürfte schon seit langem klar geworden sein, daß das Gegenteil der Fall ist. Die Zeitungsreklame gestaltet in selten erreichten Umfang sowohl eine Einführung, wie Erhaltung- und Erhaltungspromaganda. Gegenüber der früher üblichen einseitigen Erinnerungreklame muß man heute die wechselfähige Wirklichkeit weit mehr aus. An Beispielen wurde dieses eingehend erläutert (Einführung des Basalmittels „Summa“). Weiter leitete der Vortragende anhand von Beispielen den „Bau“ einer Anzeige von der Idee bis zum fertigen Abdruck bei bester Platzierung. Auch über die Kontrolle des Budgets wurde eingehend gesprochen, über Erfolgskontrolle und die Organisation der Werbeabteilung. Im ganzen wurde eine so ungeheure Fülle von Material geboten, so wohl für den Theoretiker als auch für manchen Praktiker, daß es eines ausführlichen Artikels bedarf, um näher auf alles einzugehen. Auch dieser Abend war ein großer wertvoller Erfolg, der dem Leiter des Instituts, Privatdozent Dr. P. J. J. J., manchen neuen Freund verschafft haben dürfte.

## Kirchliche Vorträge

Die kirchlich-liberale Vereinigung veranstaltet auch in diesem Winter eine Anzahl von Vorträgen. Es werden sprechen: am 13. Dezbr. Kirchenrat W. Schulz, Karlsruhe, über: „Gründe der evang. Glaubensgewißheit“; am 11. Januar Pfarrer A. Lindermann, Neudarmstadt, über: „Glaube und Unglaube“; am 14. Februar Pfarrer P. A. N., Frankfurt a. M., über: „Die Organisation und die Aufgaben des evang. Volksdienstes in Frankfurt a. M.“; am 18. März Pfarrer D. Jäger, Freiburg i. Br., über: „Warum bleiben wir in der Kirche“; am 17. April Pfarrer W. A. N., Frankfurt a. M., über: „Das Wesen des kathol. und evang. Gottesdienstes mit besonderer Beziehung auf die neue liturgische Bewegung“; am 8. Mai Geh. Kirchenrat Prof. D. Bauer, Heidelberg, über: „Der kirchliche Volksdienst in Baden, seine Geschichte und seine Aufgabe“. Die Vorträge finden abends in den Konfirmandenhäusern der Christuskirche statt. Der Zutritt ist Jedermann gestattet und völlig unentgeltlich.

\* **Zusammenstoß.** Zwei Radfahrer trafen heute vormittag in der Neckstraße in so scharfem Tempo gegeneinander, daß der eine sofort in ärztliche Behandlung gebracht werden mußte, da er sehr stark am Mund und Nase blutete. Ein Mädchen von ungefähr 5 Jahren, das gerade die Straße überqueren wollte, kam durch den besonders schnell fahrenden Radfahrer zu Fall und erlitt erhebliche Handverletzungen an Händen und Knien. Eine vorübergehende Frau, die die Kl. A. kannte, brachte sie nach der elterlichen Wohnung.











# Der Winter-Sport

## Winterbetrieb in den deutschen Bädern

Im Laufe der letzten Jahre ist eine größere Anzahl deutscher Bäder dazu übergegangen, die Kuranstalten während des Winterhalbjahres offen zu halten. Im kommenden Winterhalbjahre wird die Zahl der Bäder im Winterbetrieb noch zunehmen. Neben den großen Bädern, die schon seit langem ganzjährigen Kurbetrieb haben, wird in der Winterhalbjahres 1927/28 auch das bekannte Bad Kissingen den Winterbetrieb durchzuführen. Zur Unterhaltung der Gäste werden in fast allen Bädern Konzerte, Tanzabende, sowie andere gesellschaftliche oder sportliche Veranstaltungen stattfinden.

Das mondaine Weltbad Baden-Baden hält die Kuranstalten während des ganzen Winters offen. Die Kurtaxe ist ermäßigt. Täglich finden Konzerte des städtischen Orchesters sowie Vorstellungen im Schauspielhaus statt, dazu kommen mehrmals wöchentlich Tanzabende und von Zeit zu Zeit Kurballen. Das Programm wird ferner durch eine Reihe von Sinfoniekonzerten und Vortragsabende erweitert.

In Badenweiler dem lieblich gelegenen Bad am Fuße des Belchen sind einzelne Häuser während des Winters geöffnet. Das staatliche Markgrafenbad wurde jedoch am 1. November geschlossen. Von November bis März kommt Badenweiler lediglich als Kurbad in Betracht. Die freistehenden Thermal-Trinkbrunnen können benutzt werden. Kurtaxe 30 Pf. im ersten und 15 Pf. im zweiten Kurbesitz für den Tag. Von Zeit zu Zeit Konzerte. Bräunau, in dem an Naturschönheiten reichen Tale der Senn am Südmittelgebirge, hält alle Quellen für den Winterbetrieb geöffnet. Lediglich die Mineralbäder sind geschlossen. Kurtaxe wird nicht erhoben.

Donauvesingern, das liebliche Schwarzwaldstädtchen an der Donauquelle gibt je nach Bedarf sämtliche Bäder ab. Auch hier kommt während der Winterhalbjahres eine Kurtaxe nicht in Frage. Für die Unterhaltung der Gäste sorgen Konzerte. Die Heilmittel sind — wie bereits mehrere Winter — geöffnet. Alle Kurmittel werden ohne Kurtaxe abgegeben. Dürrenberg, das hochgelegene Solbad Europas, das neben den Vorzügen eines solchen auch den eines Kurbadortes in sich vereinigt, hält den Winterbetrieb aufrecht und gibt sämtliche medizinischen Bäder ab. Die Kurtaxe beträgt täglich für Erwachsene 30 Pf., höchstens aber 6.— M. für Kinder täglich 20 Pf., höchstens aber 4.— M.

Kissingen, im romantischen Tale der fränkischen Saale, ist diesen Winter zum ersten Male geöffnet. Kurtaxe können in den geheiligten Wandelgängen gemacht werden. Im neuen Kurballbad sind Solbad und Kurgastbäder, sowie die Kurgasthäuser geöffnet. Kurtaxe für die Hauptkurte 2,50 M., höchstens jedoch 15.— M. für die Beilagen 2,50 M., höchstens aber 7,50 M. Für die Unterhaltung sorgen Konzerte, Kino, Tanz, Tatterfall, Vespermusik

usw. In Mergentheim im Taubertal halten einige Sanatorien und Pensionen mit eigenen Bädern geöffnet. Die Brunnen sind für Trinkkuren freigegeben. Die Kurtaxe beträgt 15.— M. Das am Fuße des 288 Meter hohen Johannesberges am Ostabhange des Taunus gelegene Kassel bietet Bade- und Trinkkuren, und hält das Inhalatorium und die Anstalt für Lichttherapie geöffnet. Kurtaxe 15.— M. für die erste Person und 8.— M. für die weiteren.



Von der Bergstraße: idyllischer Straßenwinkel in Weinheim

Täglich zwei Konzerte, sowie gesellschaftliche Veranstaltungen. Orz, an der Eingangsporte in den nordwestlichen Speisart, verabschiedet Kohlenkure, Sol- und Moorbäder, sowie Kurgastbehandlung. Kurtaxe 10.— M. Soden, am Südmittelgebirge, das Taunus gibt sämtliche Bäder und Inhalationen ab. Die Kurtaxe beträgt für die Hauptkurte 10.— M. für die Beilagen 5.— M. Auch Wiesbaden hält den Winterbetrieb den ganzen Winter über aufrecht und bietet während dieser Zeit sämtliche Kurmittel. Im Kurhaus werden täglich musikalische Unterhaltungen gegeben, außerdem finden zahlreiche Sonderkonzerte, Bälle, Vortragsabende usw. statt. Beide Staatstheater spielen täglich. Die Kurtaxe ist die gleiche wie im Sommer. Dagegen gibt das herrliche Tale der Eng gelegene und von hohen Farnenwäldern eingerahmte Wildbad nur Thermalbäder ab. Eine Kurtaxe wird hier nicht erhoben.

der Elisabethenschule gehören und erst langsam eingeweihten Landhaus zu empfehlen. In Buchlingen mit dem gleichen Besonderen rechts hinauf zum Wald. An diesem kurz links hin und durch die letzten Häuser auf eine Landstraße. Links im Tal Kallstadt und Löhbach. Bei einem Doppelpfeiler wird das Besondere verlassen. Auf der Straße hinab nach Löhbach, 1/2 Stunde. Rechts das Tal auf. Beim Schulhaus über den Grundelbach und rechts ansteigend (das Schulhaus links). Kurz rechts am Waldrand der bis zur Rebentreppe 37, rotweisses Dreieck, die rechts einmündet. Mit diesem Weggehen links weilt teils durch schönen Buchenwald, teils links am Wald entlang, mit abwechselnd schönen Ausblicken ins Gortheimerthal. Nach etwa 1/2 Std. kurz über Feld ab, wieder zum Wald. Hier am Waldrand gegen Norden und Nordosten herrlicher Blick ins Birkenauertal, auf Lindensfeld und die Reinfelder Höhe. Einige 100 Meter rechts Wald, hierauf abermals Wald. Gleich links drüben an einem Hügelweg ein steinernes Kreuz, das sogenannte Franzosenkreuz. Aus welchem Grunde dieses Kreuz den Romen trägt, weiß in Birkenau niemand. Nun in schönem Buchenwald gemächlich abwärts. Nach Austritt aus dem Walde einige Minuten links drüben bei einem schönen Aussichtspunkt der Odenwaldstein. Schöner Blick auf Birkenau. Wieder zur Markierung zurück und hinunter nach Birkenau, 1 1/2—1 3/4 Std. Ganze Wanderzeit etwa 1/2 Std. Birkenau ab: 17.30, 19.40, 19.50; Mannheim an: 18.50, 20.40, auch 20.40; Weinheim an: 17.45, 19.45, 19.50; daselbst Brücke ab: 18.00, 18.20, 19.50\*, 20.05, 20.20; Redarstadt an: je 35 Min. später.

**Der S.G. Riffersee in St. Moritz**  
Das ohnehin schon stattliche Programm des Deutschen Eisbodenweidlers S.G. Riffersee ist noch durch eine weitere Veranstaltung bereichert worden. Riffersee erhält eine Einladung, in der Zeit vom 1. bis 6. Januar 1928 an einem großen internationalen Turnier in St. Moritz, teilzunehmen.  
\* (Ullang, der zwischen Weinheim-Brücke und Redarstadt nicht verläuft.)

## Rund um Mannheim

Wir stehen in Sedenheim. Schwache Häuser stehen häuerlichen Wohlstand. Hinter den großen, grünelichenen Postoren gackern Hühner und in den Ställen drücken wühlgenährte Kinder. Es riecht nach Hen und frischem Dung. Drei wackeln ein paar Enten über die Straße. Jemanden bellt ein Hund; drüben gibt ein anderer Antwort.

Wir wandern weiter durch die Drißschaft, an dem Hause vorbei, an dem ein Reichen von der Walfahrt des Jahres 1784 erzählt, wo der Gesang die Dämme durchbrach und in Mannshöhe zwischen den Häusern stand. Die Dorfstraße herunter kommt und ein Fuhrwerk zum Trab gegen. Allen Kraftwagen zum Trab klappern die Rufe der prächtigen Gasse auf dem Pflaster. Aus den Häusern steigt dampfender Atem. Da zerreiht ein Pflasterstein die Luft, Holz, Siegesbewußt und herausfordernd. Noch einer. Die Gangart wird schneller und in leichtem Trab fliehen die Pferde mit ihrer Reize vorüber. Rechts drüben in einem Garten flattert im kalten Ost Winde. Eine kleine Gruppe Ähren scheint sich noch gegen den Winter zu wehren. Doch schon sind die äußersten Blättchen der roten Blütenkerne kraftlos verblüht. Der nächste Frost tötet sie vollends.

Entlaubte Obstbäume wandern auf beiden Seiten der Straße mit. Trauerreden sie ihre fahlen Äste zum Himmel. Da und dort hängt noch ein zusammengekrümpertes, welkes Blättchen an einem Zweige. Diese Verlassenheit macht den Blick noch trostloser. Jeder Baum trägt einen Papiertreifen um den Stamm, auf dem eine braune Flüssigkeit rundum geschrieben wurde. Sie sehen ganz altäuglich aus. Beinahe als hätten sie Kräfte bekommen. Da und dort glänzt aus dem flebrigen Braun der schlürrenden Ähren einer fetten Fülle oder das Plägelwerk eines Käfers, das der böse Veim auf seiner Wanderung festgehalten hat. Einige Schritte abwärts erhebt sich in feierlicher Ruhe der Friedhof. Dunkle Soprasen grünen über hohe graue Mauern liegen zur Landstraße. Auf den Feldern liegen vereinzelt Hüdenhaufen. Das Rot und Weiß der Früchte steht in frohem Glanz neben

dem speidigen Braunschwarz der Scholle. Neben Weisheitsregeln steht der äppige Wald des braunen Sauergetrautes. Ein Schwarm Tauben flattert aufgeregt über einem Acker, der die Winterlaas im Mutterleib einem neuen Weitaalen und Werden entgegenräumt. Das gelbe Pfeifen einer Lokomotive schreit auf und pfeifend schaukelt das Lokalbähnchen an uns vorbei, um eine Sandlast weiterzutragen. Vor uns ragen ein paar Kiefern. Es sind die letzten Reize des Dörfenwaldes, den ein Hauptstrahl vor Jahren vernichtete. Einmal stehen sie bellamnen und ganz eng haben sie sich zusammengefühlet, als mühten sie sich gegenständig beschützen. Rechts ab wandern wir zur Steinzeugfabrik hinüber, deren Schornsteine in den Himmel ragen. Die gelben Rauchföhnen flattern mit den Wollföhnen um, die Weite. Erst haben sie sich klar und deutlich ab dann verringert sich der Kontrast immer mehr und zuletzt sind sie ineinander geschmolzen. Rechts von der Straße wird Sand abgetragen. Zwei mächtige Greiter fressen sich in die Erde und nehmen Stück für Stück des kleinen Dügels weg. Unten warten schon die Loren der Lokalbahn. Langsam fahren die Wagen weiter, bis der letzte gefüllt ist. Ein Zug nach dem andern fährt heran, wird geladen und pfeift wieder davon.

Die großen Röhrenanlagen der Steinzeugfabrik liegen hinter uns und wir verschwinden zwischen den freundlichen Dächern Friedrichsfelds, das so viele Mannheimer nur als Eisenbahnnotpunkt kennen, oder dem sie höchstens einmal einen flüchtigen Blick schenken, wenn das Dampfrot sie hindert trägt nach Heidelberg oder an die dunkeln Dünge des Odenwaldes und der Schwarzwaldberge.

## Wandervorschläge

### Tageswanderung

Weinheim, Ruine Wundek, Wachenburg, Wachenbergkopf, Friedrichshütte, Buchlingen, Löhbach, Birkenau.

Sonntagsfahrkarte a. bei der Hauptbahn 1,10 M. b. bei der D.D.G. 1 M. Rückfahrkarte Birkenau-Weinheim 15 Pf. Hauptbahnhof ab: 6.50, 7.30 (Eilzug), 9.02 (beschl. Personenzug), 9.28; Weinheim an: 7.29, 8.03, 9.27, 10.11; Bahnhof Redarstadt ab: 7.00, 7.15, 8.00\*, 8.15, 9.15; Weinheim Brücke an je 35 Minuten später.

Vom Bahnhof und von der Brücke auf der Bahnhofstraße zur Stadt. Beim Rodensteindrinnen über die Hauptstraße und mit der Dampfmaschine 18 (weißes Biered) durch den Schulhof hinab ins Grundelbachtal. Über den Bach, am Gong aufwärts, nach 10—15 Minuten ohne Markierung auf Pfad links hinauf zur Ruine Wundek. Auf deren Westseite (schöner Blick auf Weinheim. Rechts, östlich wieder hinab zur Wachenburg. Am Gang des Wachenbergs bequem auf in den Wald. Vorbei bei einer Schutzhütte, dem Donnersbergköpfle, schöne Fernsicht auf das Gaardgebirge und die Rheinebene. Rechts auf Pfad nicht weit aufwärts und wieder links, ohne Besondere zur Wachenburg. Auf dem Turm umlaufende Rundwand. Gleich hinter Wirtshaus durch eine Tür (oben schließen) auf ziemlich holperigem Pfad gleich links oben eine Ruhestätte abermals bergan zum Wachenbergkopf. Dasselbe prächtige Ausblick links ins Birkenauer- rechts ins Gortheimerthal. Bald abwärts auf einem breiten Waldweg. Dilem rechts folgend, bis nach etwa 15 Min. ein Pfad links abzweigt. Einige Schritte auf dem Waldweg weiter rechts, bei einer Ruhestätte schöner Blick auf Buchlingen. Auf dem oben genannten Pfad ziemlich weit bergab, abermals auf einem breiten Weg zum weißen Biered. Mit diesem link, nach 5—10 Minuten die Friedrichshütte. Nach der Schutzhütte links schöner Blick auf Birkenau. Der Weg fällt bald etwas ab, führt über einen Wiesengrund nach Buchlingen. Bis hierher etwa zwei Stunden. Einführgelegenheit. Die Besichtigung des

Skisport  
Engelhorn & Sturm  
Sport-Abteilung  
Mannheim, 75-66

**Breitnau-Steig** Gasthaus und Pension „Ravennaschlucht“  
20 Betten. Pension zu angemessenen Preisen, 300 m ab d. M. Winterportplatz. Gut lüftliches Haus. 7. km v. Bahnhof Hinterzarten. — Bekannt für gute Küche und Keller. Zentralheizung. Telefon Hinterzarten Nr. 5  
Prospekt bereitwillig

**Neustadt Hotel Jägerhaus** (Schwarzwald). — Geköhl und Pension.  
Eigene Messgeret. Wolkerei. 45 Betten. Zentralheizung. Garage. Freie, sonnige Lage in unmittelbarer Nähe des Waldes. 2941

**Hinterzarten** HOTEL BAUR. Gasthof u. Waldesruhe. Dentbar bei Verpflegung und Erholung.  
Verkostungspreis 5.50—7.— RM. Telefon 37.

**Hinterzarten Hotel Adler.**  
Ruhige, bevorzugte Lage, Gesellschaftsräume, 5 Uhr-Tea Sportplätze auf eigenem Gelände. 5242

**Saig** Station Titisee Winterportplatz 1000 Meter über dem Meer  
Gasthaus und Pension „Hochfirst“  
Vorzügliche Verpflegung bei mäßigen Preisen. Heizung. In der Nähe des Hauses wunderbares Ski- und Rodel-Gelände. Auto und Schlittschuhverleih im Hause.  
Der Besitzer: Zimmermann, Rezhadt, Telefon 298.

**Schluchsee Kurhotel Sternen**  
das führende Haus am Platz, behaglichster Aufenthalt, größere gemütliche Gesellschaftsräume. — Eisbahnen / Eishockey / Ausgedehntes Skigelände / Rodelbahnen / Sprungschanze / Skijöring.  
Besitzer: C. Klebling. 5242

**Saig** 1000 Meter über dem Meer  
Gasthaus „Zum Ochsen“  
Winterportplatz 1. Rang  
Schönes Skigelände, Sprungschanze, Rodelbahn. — Gute Unterkunft und Verpflegung. — Zentralheizung. 2902  
Prospekte durch den Besitzer.

**Schluchsee** Gasthaus und Pension „Zum Schiff“  
Besitzer: Rubsamon. 2942



Gestern abend 7 1/2 Uhr entschlief mein treubesorgter Gatte, unser lieber, unvergeßlicher Vater, Schwiegervater und Großvater

# Herr Georg Hartmann

im 77. Lebensjahre.

Mannheim, Emmendingen, Amberg, Barmen, den 25. November 1927.

Frau Magdalene Hartmann geb. Becker

Frau Aenne Frech geb. Hartmann

Frau Helene Baumann geb. Hartmann

Frau Elisabeth Hartmann geb. Sensenschmidt

Dr. Jng. August Hartmann

Geh. Regierungsrat Ernst Frech

Kommerzienrat Georg Baumann

und 5 Enkelkinder

Die Einäscherung findet am 26. November, nachmittags 3 Uhr im hiesigen Krematorium statt.

Am Dienstag, den 22. November, verschied infolge eines Hirnchlags in Donaueschingen mein innigstgeliebter Mann, der unbesorgte, gute Vater seiner Kinder

Herr Kanzleirat a. D.

# Gustav Altfelix

im 65. Lebensjahre.

Donaueschingen, Mannheim, Friedrichsfeld, 23. Nov. 1927.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Frau Jda Altfelix geb. Köberlin.

Die Beerdigung fand am 24. November in Donaueschingen in aller Stille statt.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Hinscheidens meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, sagen wir hiermit innigen Dank. \*8472

Mannheim, 25. November 1927. Ecolistr. 9

Familie Joseph Dolpp.

Loze

Hochehrent zeigen die Geburt eines gesunden Mädchens an

Herrn Aberle u. Frau Else geb. Schütz G. 2, 9

z. Zt. Heinrich-Lanz-Krankenhaus Montag, den 21. November 1927.



Nachtlampe Mk. 6.50 Holzstehlampen groß und klein Große Auswahl in Lampen sehr billige Preise. Drahtgestelle und Zubehör. Jäger D. 3, 4 Spilwaren-Vertrieb 07. 2

Welche Herren, die beruflich oder gesellschaftlich an irgendwelchen Anlässen teilnehmen, mögen an ein. Kursus für öffentl. Vortragskunst teilnehmen? \*8494 Angeb. u. V N 74 an die Geschäftsstelle.



## Zeppelin-Weinbrand

Der edle Geist für Alle! Ausgegünstigt gut u. sehr preiswert. Ehrentreu in den einschlägigen Geschäften! STEIGERWALD AKTIENGESELLSCHAFT HEILBRONN Vertretor: Sally Vollmer, Frankenthal Westl. Ringstraße 34. Fernsprecher 562.

## Beutel - Handtaschen Besuchstaschen - Abendtaschen

Wir bringen in diesen Artikeln eine hervorragende Auswahl als Weihnachtsgeschenk. Nagelpflegen in größter Auswahl.

## Lederwaren und Reiseartikel

Louis Doerr P 6.1 Enge Planken P 6.1 Schulranzen (Rindleder), beste Sattlerarbeit von Mk. 6.95 an Schülermappen, Aktenmappen, Musikmappen. 11656

### Offene Stellen

Zur Übernahme unserer Betriebsstelle suchen wir einen durchaus zuverlässigen, gewandten

## Bezirksleiter

der in der Lage ist, den vorhandenen Vertreterstab weiter auszubauen und mit dem Schriftstempeln vertraut ist. Raution erforderlich. Gehl. Angebots unter V V 89 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*85441

Wir suchen bis Weihnachten für unsere Pantoffel- u. Kinderschuh-Abteilung sowie für den Packtisch

## Aushilfspersonal

Schuhhaus „Hier bleibt man stehen“ Mannheim, Breitestraße 5 1, 6.

## Stenotypistin

perfekt in allen Büroarbeiten bewand., von viel. Großhandlung per 1. Januar, evtl. früher gesucht. Ganzschriftliche Angebote mit V M 73 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*8429

## Köchin

Sehr tüchtige, zuverlässige Köchin mittleren Alters in Villenhaus bald get. gesucht. Langjährige beste Zeugnisse erforderlich. Bewerbungen mit Zeugnissen, Bild, Gehaltsanspruch unter P R 194 an die Geschäftsstelle. \*8488

## Alleinmädchen

für Klein. Haushalt (zwei Damen) per 1. Dezember gesucht. Vorzulesen Kochen Bedingung. Fortgehenden bei \*8417 Alwine Gant, B. 1. 5.

## Person

von größerer eingeführter Bäckerei und Bäckerei wird für Agentur, Ladengeschäft, feinstensind, geschäftsgewandte \*4599

## Verkäuferin

für Herren- u. Damen-Verkauf, evtl. auch Filialleiterin gesucht. \*8468 Angeb. u. Q P 117 an die Geschäftsstelle.

### Mädchen

für Haushalt vor- u. nachts. Tatters. \*8420

### Stellen-Gesuche

Jünger, freib. Mann sucht Stelle m. techn. Aufgaben als Maschinenführer, Stenotypist oder Korrespondent, a. Kenntn. in Buchführung. Angeb. u. P E 182 an die Geschäftsstelle. \*85411

### Junges Mädel

mit techn. Schulbildung, Kenntnisse in Stenographie und Schreibmaschine, sucht per sofort oder später Stelle in fester Stellung. Angeb. u. V L 78 an die Geschäftsstelle. \*8421

### Besseres Mädchen

bewandert in allen Hausarbeiten sucht Stelle in fester Stellung. Angeb. u. V Q 77 an die Geschäftsstelle. \*8420

### In Konditorei oder Bäckerei

sucht Bäckereistütze a. guter Fam. Stellung zum Verkauf. \*8423 Angeb. u. V C 64 an die Geschäftsstelle.

### Verkäufe

### Liefer-Auto

Wagen zu verkaufen u. zu vermieten. \*8418 Geb. G. 11, Mittelstraße Nr. 11, Telefon 12 077.

### Gebrauchte kleine Leitspindel-drehbank

gut erhalten, preiswert zu verkaufen. \*8419 Kdr. in der Geschäftsstelle.

### Damen- u. Herrenrad

zu verkaufen. \*8448 Cb. Algenstr. 9/11, v.

### Staubsauger

haben. \*8449 sehr wenig geb. mit (mit. Zubehörteilen u. Rollen f. A 73- an verkaufen. \*8448 Grotzstr. 16, IV.

### Miet-Gesuche

### Wirtschaft

sucht große Wirtschaft f. leut. od. toll. zu mieten od. zu kaufen. Angeb. u. P E 182 an die Geschäftsstelle. \*8411

### Wohnungstausch

Gebiet: 2 Zimmer u. Küche in U. S. G. sucht sich 1 Zimmer u. Küche. \*8419 T 1, 14, part.

### leere Zimmer

in ruhiger Gegend u. möbl. leere Zimmer (evtl. auch arbeitsplatz) u. Küche. \*8440

### Gut möbliert. oder leeres Zimmer

mit sep. Einz. sof. gef. \*8427 Angeb. u. V T 80 an die Geschäftsstelle.

### Eleg. möbl. 2 Zim.

mit Bad, Telefon, Zentralheizung, möbl. auch Klavier, evtl. Autoanlage gef. \*8418 E 7, Nr. 21, \*8418

### Zwei gut möblierte Räume

Knob. u. Q V 122 an die Geschäftsstelle. \*8447

### Dauermieter sucht

per 1. 12. ungeb. möbliertes Zimmer \*8419

### Gut möbl. 7 Zimmer

mit Schreibtisch und Telefonvermittlung, möbl. f. 8-10 Personen, von bestem Herrn gesucht. \*8458

### Geldverkehr

2000 Mark \*8411



## Villinger Würstchen

Paar 45 Schwarzwälder Bauern-Bratwürste

## Schwarzwald-Speck

in Schwarzwaldhaus E2, 4/5, Tatters., Mittelstr. 32.

### Miet-Gesuche

Gut möbl. Zimmer von feind. Herrn zum 1. Dezember zu mieten gesucht. \*8427

### möbliertes Zimmer

in guter Lage (Schloßstr.) von feind. Herrn sofort od. per 1. Dez. gef. \*8418

### Gut möbl. Zimmer

separat, zum 1. 12. gef. \*8415

### Vermischtes

See Biforna \*8411

### Schneiderin

sehr feine Damen- und Kinderkleider an der besten Adresse in der Stadt, N 7, 10, 4, 24. \*8411

### Ämliche Bekanntmachungen

Handelsregisterauszüge vom 24. November 1927: 1. Handelsregisterauszug der Gesellschaft mit beschränkter Haftung... 2. Handelsregisterauszug der Gesellschaft mit beschränkter Haftung... 3. Handelsregisterauszug der Gesellschaft mit beschränkter Haftung...

### Ämliche Veröffentlichungen der Stadt Mannheim

Die Häuser vom Monat Mai 1927 sind: A Nr. 2045-4093 (rote Scheine), B Nr. 2811-11900 (weiße Scheine), C Nr. 2904-8170 (grüne Scheine) müssen bis spätestens Ende November 1927 ausgeh. werden, andernfalls sie Anfang Dezember 1927 verweigert werden. Städt. Verh.amt.

M 7,24 Dieser Weg lohnt. Schatzkammer Küche Speisezimmer Herrenzimmer MÖBEL-HEUSLER M 7, 24.



# Außergewöhnlich billige Preise für Pelz-Mäntel u. -Jacken

Seien Sie klug und kaufen Sie jetzt!  
Unsere Auswahl ist enorm groß. Einige Beispiele:

<b>Stunks-Kanin-Mantel</b> auf Damassé <b>129.-</b>	<b>Pelz-Stücken-Mantel Seal-Elektrik</b> auf Damassé <b>149.-</b>
<b>Seal-Elektrik-Mantel</b> auf Damassé <b>179.-</b>	<b>Persianer-Stinks-Mantel</b> , grau ganz auf Crêpe de chine <b>269.-</b>

**Pelz-Jacken 98.- an**  
von 98.- an

Ferner: **Biberette, Zickel, Seal-Elektrik, Maulwurf, Zobel-Gazelle, Halbfell, Jusliki, Petschaniky, Fohlen u. Persianer-Mäntel.**

**MODEHAUS**  
HEIDELBERGERSTR.

**SACHS**

**MANNHEIM**  
P 6. 20

Heute abend 8 1/2 Uhr  
**Konzert**  
Musikhaus Egon Winter, N 2, 12.

**Conditorei und Café Hirsch**  
P 3, 10 - Tel. 30 337 - P 3, 10  
Bienenstich mit **150**  
Aprikosentorte **150**  
Tasse Café mit Schlagobee 25 Pfg.

Wir führen seit 20 Jahren  
**PIANOS**  
Flügel-Harmoniums  
in nur bester Qualität (a. Referenzen)  
**MUSIK-APPARATE**  
große Auswahl, billigste Berechnung  
bequeme Teilzahlung Kataloge gratis  
**DELL u. STOFFEL** Mannheim

Standuhren  
Taschenuhren u.  
Armbanduhren  
Goldwaren  
Trauringe u.  
Bestecke  
Kaufen Sie in bekannter Güte  
billig und reell bei:  
**Joh. Klein, Uhrmacher**  
Nur Waldhofstraße Nr. 6. 11900

**Garantiert** Ziehung  
1. DEZ. 27  
**SCHWETZINGER-GELDLOTTERIE**  
**12500**  
**5000**  
**4000**  
LOS 1M-11ST, 10M-PORTO U. LISTE 25  
MANNHEIM 107, 11  
POSTSCHECKKONTO  
**Hummer** 1704'S KARLSRUHE

## Engelhorn & Sturm

Mannheim O 5. 4-8



### Kinder-Mäntel

In größter Auswahl für Jungens von zwei Jahren an, zum Teil mit Wollfutter oder Pelzbesatz in reizenden Formen u. Farben.

Kieler Pyjacks	M. 10.50	15.-	17.-
Knaben-Mantel	M. 9.50	14.-	18.-
Loden-Mantel	M. 18.-	22.-	24.-
Windjacken	M. 8.-	12.-	16.-

Die Preise gelten für das Alter von zwei Jahren.



**Besten Damen- u. Herrenberuf**  
Lehrkurse in Schönheitspflege  
Massage, Hand- u. Fußpflege, Haarbehandlung etc. mit Abschlußprüfung.  
Kurze Lehrzeit! Gute Anstellungen!  
Anmeldungen und Auskunft jederzeit in. Referenzen - Aerztlich geprüft  
Massage-Institut, Damen-Frisier-Salon  
8962 **Köhler**  
Friedrichsplatz 14 N. Café Gaisiner

### Vermietungen

**Zwei schöne helle Büroräume**  
parterre, nach der Straße zu gelegen, im Zentrum der Stadt per sofort zu vermieten.  
Mietpreis Mf. 150.- monatlich.  
Best. Angebote unter Q J 111 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 11994

**Radio** von **Radiohaus D 4.1.** Fernschreiben  
Fördern Sie ausfl. schriftliche Offerte. Tel. 22041

**Moderne Kleinmöbel**  
für Geschenkzwecke, finden Sie in großer Auswahl billig bei  
**G 3, 19 Daniel Aberle G 5, 19**

**Verkäufe**  
**Geschäftshaus**  
Häße Böfse, Leben mit 4 Schaufenstern und freiverwend. Wohnung sofort bestmög. billig zu verkaufen. Preis 85 000 M., Anzahlung ca. 15 000 M.  
Dillenburger, Immobilien, Pflanzring 32.  
Nachschlüsselnehmer Käufer kann  
**Lebensmittelgeschäft**  
in sehr guter Lage Mannheim mit Beschäftigungsmöglichkeit sofort übergeben. Angebote unter W F 92 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 49105

**Kauf-Gesuche**  
**Haustauf?**  
Eigenes Angebot mit näherer Beschreibung unter M E 2170 an H. G. Gassenberg & Bogler, Mannheim. 60180

**Wohn- oder Geschäftshaus**  
als Kapitaleinstlage bei ca. 30 000 M. M. Anzahlung zu kaufen. Angebote unter V U 91 an die Geschäftsstelle des Bl. 49108

**Miet-Gesuche**  
**4 Zimmerwohnung**  
mit Bad und Mansarde zu mieten gesucht. Angebote erb. unter Q O 116 an die Geschäftsstelle des Bl. 49111

**Möbl. Zimmer**  
mögl. ungeniert, in zentraler Lage, betäbar, evtl. für 2 Herren (Danzermieter) baldmöglichst gesucht. Angebote mit Preis unt. Q U 123 an die Geschäftsstelle des Bl. 49103

**Unterricht**  
**Stellung**  
suchen Sie nach dem Beginn der Handelskurse, die am 1. Dez. beginnt. Preis frei.  
**Dr. Knoke**, Friedrichsplatz 3

**Anfänger- u. Fortbildungs-Kurse:**  
**Reichskurzschrift**  
lehrt ni. mand besser und schneller als

**Englisch-Französisch**  
A 5.- monatl. hervorragende Erfolge.  
Anf. u. U D 40 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 80422

**F. Grone**  
Mannheim, Kuppelstraße 19  
2 Min. o Hauptbahnhof, (Rhein) Eisenbahnstation  
in Pellenzstr. 8

### Vermietungen

Sofort zu vermieten  
**Laden**  
in Q 5 Laden  
mit 2 Schaufenstern, Nebenraum u. Keller.  
Nähres Telefon 22073

**2 leere Zimmer**  
Häße Reichsbank, alle Büro an vermieten. Nicht. Nicht. Nicht. Telefon vorhanden. Ansuchen 1-2 Min. Adresse an erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Schöne Part.-Wohnung**  
ca. 200 qm, mit 2 Bädern, großer Balkon, Torcinfaß, Holz u. Stahl, Stadtblick.  
An vermieten. Ansuchen u. Q V 121 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Neubau-Wohnung**  
2 Jim. Küche, Bad, Schwanenstraße in Heidenheim, sofort zu vermieten. Preisermäßigung erbeten.  
Nähres an erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Gemütl. möbl. Zim.**  
in den. Große an vermieten. In der. oder Dorn vermieten. Adresse in der Geschäftsstelle des Bl. 49104

**Schön möbl. Zimmer**  
m. 2 Betten auf 1. St. an 2 Herren ab. 20.00 an um. In erfragen in der Geschäftsstelle des Bl. 49105

**Gut möbl. Zimmer**  
mit el. Licht sofort zu vermieten. Adresse in der Geschäftsstelle dieses Blattes. 49106

**Heirat**  
Art. 20 Jahre, einw. wünscht seinen Partner kennen zu lernen. Gemeinsame Gaststätte und Feiern. Adresse in der Geschäftsstelle dieses Blattes. 49107

**Vermietungen**  
Gut möbliertes Wohn- u. Schlafz. m. Küchenzubehör, el. Licht, Bad an Eber. od. Damen zu verm. Adr. in der Geschäftsstelle dieses Blattes. 49108